

Nennt man a b c d x y die Seiten und Diagonalbögen des sphärischen Vierecks, so sind:

$$2 \sin \frac{a}{2}, 2 \sin \frac{b}{2}, 2 \sin \frac{c}{2}, 2 \sin \frac{d}{2}, 2 \sin \frac{x}{2}, 2 \sin \frac{y}{2}$$

die Seiten und Diagonalen des ebenen, zwischen welchen nach dem Ptolemäischen Lehrsätze folgende Relation stattfindet:

$$\sin \frac{x}{2} \cdot \sin \frac{y}{2} = \sin \frac{a}{2} \cdot \sin \frac{c}{2} + \sin \frac{b}{2} \cdot \sin \frac{d}{2}.$$

Herr Franz v. Hauer übergab den ersten Band der Schriften der Londoner paläontographischen Gesellschaft, enthaltend eine Beschreibung der Schnecken des englischen Crag's, welchen er von dem Schatzmeister derselben Herrn Searles Wood F. G. S. für die Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften erhalten hatte und fügte einige Notizen über Zweck und Einrichtung der gedachten Gesellschaft hinzu.

Die Londoner Paläontographische Gesellschaft hat zum Zweck alle in Grossbritannien vorkommenden Fossilien zu beschreiben und abzubilden, und zwar in einzelnen Monographien über deren Umfang und Anordnung die weiter unten folgende Liste der bereits zugesicherten Beiträge die beste Uebersicht gewährt. Die Statuten können ihrer Einfachheit und Zweckmässigkeit wegen billig als Muster für alle ähnliche Unternehmungen empfohlen werden. Jedermann der eine jährliche Einzahlung von einer Guinee leistet ist Mitglied. Jedes Mitglied erhält unentgeltlich die sämtlichen Druckschriften der Gesellschaft. Alles eingehende Geld wird auf Drucklegung verwendet, so dass die Gesellschaft, weder für Miethe noch für Sammlungen und dergleichen mehr verausgabt. Jeder Autor erhält bis zu 25 Abdrücke von seiner Abhandlung, übrigens werden nicht mehr Exemplare gedruckt als man nach der Zahl der Mitglieder benöthigt. Die Geschäfte besorgt ein Präsident, ein Schatzmeister, ein Ehrensekretär und ein Rath von 16 Mitgliedern.

Als Präsident wurde Sir Henry de la Beche gewählt, als Schatzmeister fungirte Herr Searles Wood und als Sekretär Herr Bowerbank, unter den Mitgliedern des

Rathes fungiren die ersten brittischen Paläontologen und Geologen.

Den besten Beweis für die Zweckmässigkeit der ganzen Unternehmung gibt die lebhafteste Theilnahme die dasselbe bei allen Männern der Wissenschaft gefunden; durch eine zahlreiche Subscription befindet sich die Gesellschaft in einer günstigen finanziellen Lage und die vorzüglichsten wissenschaftlichen Kräfte betheiligen sich bei den zu liefernden Arbeiten.

Für die nächsten Bände sind folgende Arbeiten zugesagt :

Die Conchiferen der Cragformation von Hrn. S. Y. Wood.

Die Foraminiferen der Cragformation von Hrn. S. Y. Wood.

Die Muscheln der Londonthon Formation von Herrn F. E. Edwards.

Die fossilen Reptilien von Grossbritannien von Professor Owen, unter Mitwirkung des Professors Thomas Bell, der die Bearbeitung der Chelonier des Londonthones übernimmt.

Die Crustaceen der Londonthonformation von Professor Thomas Bell.

Die Corallen der Secundärformationen von Grossbritannien von Professor Milne Edwards.

Die Conchylien der Süsswasserformation über dem Crag von Herrn J. W. Flower.

Die Tertiärconchylien der Clyde von Herrn J. Smith von Jordan Hill.

Die Spongien der Kreideformation von Herrn J. S. Bowerbank.

Die Fossilien des Magnesiakalksteines von Herrn W. King von Newcastle.

Die Belemniten der Britischen Formationen von Professor John Phillips.

Die fossilen Testaceen des grossen Oolith von Herrn Morris und Herrn Lycett.

Die fossilen Entomostraceen der Kreide des Gault und Grünsandes von Herrn Rupert Jones.

Was den Inhalt des ersten Bandes selbst betrifft, so erwähnte Herr v. Hauer habe er Gelegenheit gehabt bei Untersuchung einer reichen Seite von Cragfossilien die Herr Dr. Hörnes und er während ihrer Anwesenheit in England bei Walton on the Nare in Suffolk gesammelt hatten, sich

von der Genauigkeit der Beschreibungen und Abbildungen, die derselbe enthält, zu überzeugen; er forderte die Anwesenden auf, diese Fossilien in Augenschein zu nehmen.

Herr Bergrath Haidinger theilte folgende Notizen über die Gräfllich Münster'sche Petrefacten-Sammlung zu München mit, die er von Herrn August Grafen v. Marschall erhalten hatte.

Die Sammlung wurde, sammt der auf 3,000 Gulden Rheinisch (2,500 fl. C. M.) geschätzten paläontologischen Bibliothek, von den Erben des zu Baireuth als k. bayerischer Gerichts-Präsident gestorbenen Grafen v. Münster um 35,000 Gulden Rhein. (29,166 fl. 40 kr. C. M. erkaufte. Für Transport und Aufstellung wurden 7,000 Gulden Rhein. ausgegeben, so dass die ganze Sammlung, wie sie jetzt besteht, 42,000 Gulden Rhein. (35,000 fl. C. M.) kostet.

Da Graf Münster sich nicht entschliessen konnte, einen Katalog anzufertigen, ein solcher auch bisher mit den vorhandenen geringen Geld- und Personal-Mitteln nicht angefertigt werden konnte, ist der wahre Bestand der Sammlung noch nicht bekannt. Graf Münster selbst schätzt ihn in seinem Testament auf 10,000 Species und 60,000 Exemplare.

Vorzüglich reich ist diese Sammlung an Petrefacten aus den älteren geognostischen Perioden, besonders glänzend in Reptilien und Fischen; Säugethiere sind verhältnissmässig wenig vertreten. Gyps-Abgüsse sind wenige vorhanden, und nur von besonders interessanten Gegenständen.

Die Sammlung ist in den eigens dazu eingerichteten ebenerdigen Räumen des Akademie-Gebäudes, das auch die meisten übrigen Staats-Sammlungen enthält, in 7 Zimmern und 1 Gang aufgestellt. Ausserdem ist noch eine Arbeitskammer für den Diener hergerichtet. Das Arbeits-Zimmer des Conservators ist gegenwärtig dem Universitäts-Freicorps als Wachstube zugewiesen, dürfte aber wohl bald seiner eigentlichen Bestimmung zurückgegeben werden.

Zur Aufstellung dienen Wandkästen, deren oberer Theil Glastüren hat, der untere zahlreiche Schubfächer enthält; dann Tische mit Glasdecke in der Mitte der Zimmer und theilweise in den Fenster-Brüstungen. Sehr grosse und